

# Konstante Schweizer Paare

Beachvolleyball: World Tour in Gstaad

(Si) Stefan Kobel und Patrick Heuscher waren auf der World Tour in Gstaad als Dritte für den ersten Schweizer Podestplatz in der noch jungen Saison besorgt. Das sehr gute Ergebnis rundeten die Laciga-Brüder sowie Heyer/Egger mit je einem 5. Rang ab.

Bei prächtigen Bedingungen erreichten im Saanenland erstmals bei einem World-Tour-Anlass drei Schweizer Paare die Viertelfinals, in welchen allerdings Paul und Martin Laciga sowie Sascha Heyer/Markus Egger wie schon auf Rhodos scheiterten. Nachdem Heuscher/Kobel ihre Vorrunden-Pool gewonnen und im Achtelfinal die Schweden Berg/Dahl ausgeschaltet hatten, setzten sie sich im Viertelfinal in zwei Sätzen gegen die Kubaner Alvarez/Rosell durch.

Der Lauf von Kobel/Heuscher auf dem Weg zum zweiten Podestplatz ihrer Karriere wurde erst im Halbfinal von den späteren Siegern Benjamin/Marcio Araujo gestoppt. Gegen die variablen Smashes der sprunggewaltigen Brasilianer fanden die beiden Schweizer kein Rezept und verloren 16:21, 17:21. Es war die einzige Niederlage von Kobel/Heuscher im gesamten Turnier und sechs Partien.

## Bronze als verdienter Lohn

Im Spiel um Platz 3 gegen die Österreicher Nik Berger/Clemens Doppler mussten die Weltranglisten-Neunten den zweiten Satz etwas überraschend abgeben. «Wir retteten uns sowieso nur in den dritten Set, weil ich das Ass zum 21:19 schlug», liess denn auch der unterlegene Berger keinen Zweifel über den Sieger aufkommen. Dennoch benötigten Kobel/Heuscher 63 Minuten für den hart umkämpften Sieg. «Bronze ist der verdiente Lohn für die harte Trainingsarbeit in den letzten Wochen.» Dieses war nach dem enttäuschenden 17. Rang im Auftaktturnier auf Rhodos intensiviert worden.



Heuscher überwindet den Österreicher Berger am Netz: Bronze für das Schweizer Duo.

Foto key

Durch Platz 3 (was sie bisher erst in Stavanger (No) vor einem guten Jahr geschafft hatten) sicherten sich Kobel/Heuscher ein Preisgeld von 12000 Dollar und 240 wertvolle Ranglisten-Punkte.

## Lacigas und Heyer/Egger wie auf Rhodos

Die Lacigas verpassten derweil gleichzeitig auf dem Nebenplatz denkbar knapp die Revanche für den EM-Final gegen Dieckmann/Reckermann. Im zweiten Satz brauchten die Kerzser sieben Satzballen, um auszugleichen, im dritten Set unterlagen sie schliesslich 15:17. Die Schweizer Beachvolleyball-Pioniere müssen somit ihren 20. Podestplatz auf der Tour (4 Siege/10 Finals/5 dritte Plätze) mindestens um eine Woche und bis zum Grand

Slam in Berlin verschieben. Die Form stimmt aber auch bei den Kerzsern: Im Achtelfinal gegen Ricardo/Emanuel spielten sie nahe der Perfektion und deklassierten die starken Gegner (21:18, 21:10). Heyer/Egger ihrerseits konnten gegen Marcio Araujo/Benjamin einen Satzvorsprung nicht verwerten und warten somit weiter auf ihren zweiten Halbfinaleinzug nach Klagenfurt 2002.

## «Druck ist förderlich»

Alles deutet darauf hin, dass der Olympia-Ausscheidungskampf, der bis zum Turnier nach Gstaad 2004 läuft, äusserst eng wird und alle drei Teilnehmer-Konstellationen für Athen möglich sind. Die Lacigas und Sascha Heyer/Markus Egger haben bislang zwei fünfte, Kobel/Heuscher einen dritten und

einen 17. Platz realisiert. Dies zeigt, dass sich die Alpen- und Segelation Schweiz auch im Beachvolleyball definitiv etabliert hat.

Mit dem Druck der Konkurrenz können alle drei Schweizer Top-Duos gut umgehen: «Es ist nur förderlich, wenn man sich gegenseitig zu guten Resultaten puscht», sagte Sascha Heyer stellvertretend. «Und nur wegen dem Mediendruck setzen wir die seit langem bestehenden Freundschaften untereinander sicher nicht aufs Spiel», drückt sich Stefan Kobel aus.

Bei den Frauen verteidigten Kerri Walsh/Misty May ihren Titel aus dem Vorjahr, indem sie die gesamte brasilianische Elite eliminierten. Auf den Halbfinalsieg gegen die letztlich drittplatzierten Behar/Shelda liessen die Ame-

rikanerinnen einen Endspiel-Erfolg gegen Ana Paula/Sandra Pires folgen.

**Viertelfinals:** Kobel/Heuscher s. Alvarez/Rosell 21:17, 21:19. Marcio Araujo/Benjamin s. Heyer/Egger 14:21, 21:15, 15:11. Dieckmann/Reckermann s. Laciga/Laciga 22:20, 25:27, 17:15. Berger/Doppler s. Baracetti/Conde 21:18, 21:18. – **Halbfinals:** Marcio Araujo/Benjamin s. Kobel/Heuscher 21:16, 21:17. Dieckmann/Reckermann s. Berger/Doppler 25:23, 21:15. – **Final:** Benjamin/Marcio Araujo s. Dieckmann/Reckermann 23:25, 21:13, 15:9. – **Um Platz 3:** Kobel/Heuscher s. Berger/Doppler 21:18, 19:21, 15:10.

**Frauen. Halbfinals:** Ana Paula/Sandra Pires (Br) s. Jennifer Jordan/Annett Davis (USA) 21:15, 26:24. Kerri Walsh/Misty May (USA) s. Adriana Behar/Shelda Bede (Br) 25:23, 17:21, 15:12. – **Final:** Walsh/May s. Ana Paula/Sandra Pires 23:21, 21:15. – **Um Platz 3:** Behar/Shelda s. Jordan/Davis 21:15, 21:15.

# Sieg des Europameisters

Minigolf-Nati in Gampel

(wb) Dieses Wochenende verbrachte die Minigolf-Nati beim r-team in Gampel. Die zwei Tage wurden zu intensivem Training genutzt. Samstagabend trat auch eine Oberwalliser Auswahl gegen die Nati an. Der Samstagabend diente der Nationalmannschaft unter Trainer Guy Vuilliomonet zum Kennenlernen der erstmals besuchten Anlage in Gampel. Bälle wurden ausprobiert und die Schlagvarianten einstudiert. Bei einem Turnier gegen eine Oberwalliser Auswahl konnte das Gelernte dann abends erprobt werden. Die Nationalspieler spielten dabei jeweils die schwierige Variante, den Cup-Spielern war freigestellt, wie sie spielen wollten. Die meisten liessen es sich jedoch nicht nehmen, auch die schwierigen Hindernisse zu spielen. Da dies bisher selten geübt wurde, waren einige böse Abstürze zu verzeichnen. Die meisten hielten jedoch wacker mit.

Gewinner der Nati-Challenge war der amtierende Europameister Michel Rhyn mit 29 Schlägen vor Omar Maggi und Remo Zaugg mit 30. Marcel Imfeld als erster Oberwalliser landete auf dem 5. Platz mit 32 Schlägen. Alain Indermitte, offizieller Rekordhalter beim r-team mit 28 Schlägen, erreichte den 9. Platz mit 36 Schlägen. Therese Ritler als erste Frau

kam auf den 10. Rang (37 Schläge).

Sonntags simulierten die Nationalspieler drei Runden unter Turnierbedingungen. Mit Bestnoten von 27 und einem Total von 91 Schlägen schlugen sich Michel Rhyn und Mike Mann trotz der Sommerhitze hervorragend. Auch Vitus Spescha erreichte 91 Schläge. Der Trainer äusserte sich zufrieden über die erreichten Resultate und stellte für das nächste Jahr ein weiteres Training in Gampel in Aussicht.



Die Minigolf-Nati bei ihrem Auftritt in Gampel: Hinten von links: Remo Zaugg, Rafael Wietlisbach, Trainer Guy Vuilliomonet, Mike Mann und Omar Maggi. Vorne: Michel Rhyn, Christoph Stuber, Vitus Spescha und Rebecca Weber.

Mit Minigolf Oberwallis gehts nun weiter am 5./6. Juli beim Cup-Turnier in Grächen. Auskünfte erteilt r-team Minigolf, Schosi Rotzer, Gampel.

**Nati-Turnier in Gampel:** 1. Rhyn Michel, Nati, Europameister 2002, 29 Schläge. 2. Maggi Omar, Nati Herren, 30. 3. Zaugg Remo, Nati Herren, 30. 4. Spescha Vitus, Nati Herren, 31. 5. Imfeld Marcel, Glis, 32. 6. Stuber Christoph, Nati Junior, 33. 7. Wietlisbach Rafael, Nati Herren, 33. 8. Mann Mike, Nati Herren, 35. 9. Indermitte Alain, Hohtenn, 36. 10. Ritler Therese, Wiler, 37. 10. Zengaffinen Reinhard, Gampel, 37 usw.

# Vergebene Elfmeter

3.-Liga-Finalspiel: Naters II - Massongex 2:4 (1:1, 1:1) nach Elfmeterschiessen

(wb) 2.-Liga-Aufsteiger Naters II verlor das 3.-Liga-Finalspiel in Salgesch gegen den Unterwalliser Gruppensieger Massongex unglücklich im Penalty-Schiessen, vom ominösen Punkt aus versagten die Nerven.

1:1 stand es zur Pause, nach der regulären Spielzeit und auch nach der Verlängerung, obwohl sich beiden Teams Möglichkeiten zur Siegsicherung boten. Peter Ammann hatte per Freistoss die Oberwalliser in Führung gebracht (15.), ebenfalls mit einem Freistoss (abgelenkt, 31.) glich Massongex aus. Dabei blieb es bis nach der Verlängerung, trotz hektischen Phasen

mit Chancen hüben wie drüben. Vom Elfmeter-Punkt aus fiel die Entscheidung zu Gunsten von Massongex, weil bei Naters II der 1., 2. und 4. Penalty nicht sass. «Schade», so der abtretende Spielertrainer Frank Kalbermatter, «der 3.-Liga-Titel wäre eine schöne Sache gewesen.» Rolf Imhof als neuer Trainer begutachtete an der Linie seine zukünftige Mannschaft, die ohne grosse Zuzüge in der 2. Liga bestehen will. Absehbar ist der Zuzug von Torhüter Michel Wenger. Dazustossen die Jahrgänge 1984 der Inter A zum Kader. Michel Mounir kehrt von Raron zu seinem Stammverein zurück, er gehört indes zum Kader der 1. Mannschaft.

# Oberwalliser vorne

(wb) Am Samstagvormittag wurde bei greller Beleuchtung in Vex die Jungschützen-Gruppenauswahl geschossen. Von den 36 Vereinen (zu je vier Schützen) wurden sehr gute Resultate erzielt.

Nicht weniger als zwölf JS schossen 90 und mehr Punkte. Die Bestenliste wird von zwei Oberwallisern angeführt. Florian Ruppen (RSV Saas) und Martin Wyss (Törbel) erzielten je 95 Punkte. In den ersten

zwölf Gruppen sind nicht weniger als neun aus dem Oberwallis. Nachstehend die Rangliste, von denen die ersten fünf Gruppen im September das Wallis in Zürich vertreten werden.

1. Saas Alpina RSV, 358.
2. Saint-Martin, 347.
3. Bürchen, 346.
4. St. Leonhard, 345.
5. Baltschieder, 344.
6. Glis SG, 344.
7. Törbel, 343.
8. Val d'Illicz, 343.
9. Feschelguttet, 336.
10. Ausserberg, 334.
11. Simplon Dorf, 332.
12. Ried-Brig, 331.
13. Fully, 330.
14. Les Evouettes, 327.
15. Le Bouveret, 326. usw.



## Tagebuch

**Ort:** Jefferson-City/Missouri.

**Zeit:** Sonntag, 12.00 Uhr.

**Kilometer:** 2817 von 4675 km.

**Klima:** Sonnig, leicht windig, feucht, 33 Grad.

**Höhepunkt:** Der Schlaf scheint jetzt die grosse Herausforderung zu sein. Bisher gab es einmal pro 24 Stunden einen Schlafstopp von zwei bis drei Stunden. Die Änderung, aufgrund von zu grossem Zeitverlust auf mehrere kleine Schlafpausen zu setzen, erwies sich als falsch. Darum wurde in Jefferson-City morgens um 4.00 Uhr entschieden, eine vierstündige Pause in einem Motel zu machen. Furrer hat durchgehend geschlafen. Wenn das nicht mehr gelingt, gerät man in Teufels Küche.

**Tiefpunkt:** Die Plackerei gegen den permanenten Gegenwind beginnt zu wirken. Je müder, desto anfälliger wird der Körper. Die ersten Schmerzen kommen. Die Geschwindigkeit sinkt, die Psyche wird entscheidender. Einmal ist Furrer vor Erschöpfung fast vom Rad gefallen. Ein neues Rennen hat begonnen.

**Freude:** Der Staat Oklahoma ist passiert. Vor sieben Jahren musste Furrer hier aufgeben. Eine der vielen psychologischen Barrieren weniger.

**Respekt:** Das rechte Knie beginnt zu schmerzen. Am RAAM kann alles wehtun. Das Knie wird gekühlt, eine spezielle Bandage soll entzündungshemmend wirken.

**Kein Vorsprung auf die Marschtabelle:** Weiterhin gilt: 370 km in 24 Stunden, sonst bleibt der Traum ein Traum.

**Spruch des Tages:** Furrer: «Ich habe kleine Affen gesehen.» Beim RAAM sind Halluzinationen nicht selten...

## BDM-Fakten

Gruppe A	
Inter Wiler - Ausserberg	4:0
Tobias Mund - Gspon	2:5
Gamsen I - Bürchen	2:3
Spycher I - Eischoll	3:1
Gruppe C	
Saas Grund - Spycher II	3:0
Gamsen II - Saas Almagell II	5:0
Simplon Dorf - Randa	1:1

## Lotto

5 6 25 28 36 41

Zusatzzahl: 11

## Joker

408747

## Extra-Joker

891148

## WB

Redaktion  
Telefon 027 922 99 88